

Goitzsche (rund 1.001 Hektar)

Die Liegenschaft der Bergbaufolgelandschaft ist überwiegend geprägt durch sehr nährstoffarme, ungestörte Standorte und ein reiches Mosaik aus Gewässern, Feuchtgebieten, un sanierten und sanierten Kippen, Böschungen und Halden. Hier finden sich Arten und Lebensräume, die aus der konventionell land- und forstwirtschaftlich genutzten Landschaft weitgehend verschwunden sind.



© Heidrun Heidecke

Schutz- und Entwicklungsziele

Entwicklung der Offenlandbereiche

- Sofortige natürliche Entwicklung der Offenlandbereiche.

Umbau und natürliche Entwicklung der Wälder

- Natürliche Entwicklung ohne Initialmaßnahmen in großen Teilen der Fläche im Zusammenhang mit den direkt angrenzenden Flächen des BUND.
- Entnahme nicht heimischer, gepflanzter Gehölzarten, die derzeit noch keine Naturverjüngung und spontane Ausbreitung zeigen. Die weitere Ausbreitung von ursprünglich zur Rekultivierung gepflanzten und mittlerweile fest etablierten Gehölzen (z. B.

Robinie, Eschenahorn) kann an diesen anthropogen neu geschaffenen Standorten toleriert werden.

- Umbau der Schwarzkiefernbestände in birkendominierte Laubholzbestände.
- Entnahme von Hybridpappeln aus abgängigen Pappelforsten zur Förderung vorhandener heimischer Arten (z. B. Hainbuche, Winterlinde).

Schutzgebiete

- Keine